

Bezeichnung des Antrages:
Rechte der Natur und Tiere als Rechtssubjekt

Antragstellend: Bundesvorstand

Antragstext:

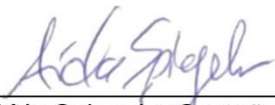
Der 44. Bundesparteitag der PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ möge beschließen, folgende Absätze dem Punkt 1. Tierschutz- und Tierrechtspolitik im Grundsatzprogramm als Punkt 1.14 Rechte der Natur und Tiere als Rechtssubjekt hinzuzufügen.

1.14 Rechte der Natur und Tiere als Rechtssubjekt

Weltweit nimmt die Zahl der Vorschriften und Gesetze zum Schutz der Natur zu. Auch in Deutschland. Dennoch verschlechtern sich Natur, Lebensbedingungen für Tiere und Ökosysteme rapide. Weltweit sind eine Million Pflanzen- und Tierarten vom Aussterben bedroht. Die PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ möchte dem unzureichenden Tier- und Naturschutz in Deutschland ein Ende setzen, indem sie der Natur und den Tieren grundlegende Rechte als Rechtssubjekt einräumt. Ohne Natur gibt es keine saubere Luft, kein Wasser und keine Nahrung. Keine der bestehenden Naturschutzbestimmungen scheint jedoch die Natur für heutige und zukünftige Generationen ausreichend zu schützen. Oft muss ein Gericht eingeschaltet werden, um die Umsetzung von Naturschutzvorschriften durchzusetzen. Wenn Grundrechte für die Natur anerkannt werden, werden die Interessen der Natur bereits im Vorfeld berücksichtigt und nicht erst im Nachhinein vor Gericht geklärt. Die PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ möchte eine Naturkonsultation für die Rechte der Natur im Grundgesetz etablieren. Hierfür sollen Rechtswissenschaftler*innen, Wissenschaftler*innen, Naturverbände und Bürger*innen in einen Dialog treten. Weltweit gibt es inzwischen über 400 Initiativen, die Naturrechte in der lokalen und nationalen Gesetzgebung anerkennen. Das erste Land der Welt, das Naturrechte in seiner Verfassung verankert hat, war Ecuador. In Europa gibt es verschiedene Initiativen, die prüfen, wie Rechte für die Natur im (Verfassungs-)Recht verankert werden sollten. In unseren Gesetzbüchern werden Natur und Tiere immer noch als Objekt mit dem Menschen als Eigentümer betrachtet. Sie werden entrechtet und sind für den menschlichen Gebrauch und Besitz bestimmt. Das für unsere Erde notwendige Gleichgewicht und für Tiere die nötige Anerkennung als fühlende Lebewesen mit ausgestatteten Grundrechten, sollte sich in unseren Gesetzen widerspiegeln. Aus diesem Grund wird die PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, wie viele andere Initiativen weltweit, nach einer neuen Grundlage für unser deutsches Recht suchen welche die Grundrechte der Natur und Tiere anerkennt und festschreibt.

Begründung des Antrags:

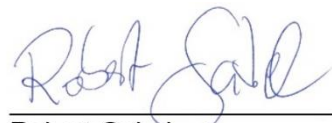
Die Anerkennung der Rechte der Natur als Rechtssubjekt ist wichtig aus mehreren Gründen: Schutz der Umwelt: Die Anerkennung der Rechte der Natur als Rechtssubjekt bedeutet, dass die natürliche Umwelt rechtlichen Schutz erhält. Dies ermöglicht es, die Natur vor schädlichen menschlichen Aktivitäten, wie Umweltverschmutzung, Raubbau an natürlichen Ressourcen und Zerstörung von Ökosystemen, zu schützen. Es eröffnet die Möglichkeit, die Natur als eigenständiges Rechtssubjekt zu betrachten, das Anspruch auf Schutz und Erhaltung hat. Interessenvertretung: Durch die Anerkennung der Rechte der Natur als Rechtssubjekt wird die Möglichkeit geschaffen, dass Menschen und Organisationen im Namen der Natur auftreten und ihre Interessen vor Gericht vertreten können. Dies stärkt die Position der Natur und ermöglicht eine wirksamere Vertretung ihrer Belange. Bewusstseinsbildung und Wertewandel: Die Anerkennung der Rechte der Natur als Rechtssubjekt trägt zu einer Bewusstseinsbildung bei und fördert einen Wertewandel in Bezug auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Sie unterstreicht die Bedeutung der Natur als eigenständiges und schützenswertes Wesen und fördert ein Verständnis für die wechselseitigen Abhängigkeiten und Interaktionen zwischen Menschen und der natürlichen Umwelt. Nachhaltigkeit und langfristige Perspektive: Die Anerkennung der Rechte der Natur als Rechtssubjekt lenkt die Aufmerksamkeit auf die langfristige Nachhaltigkeit und den Schutz der Ökosysteme. Es fördert die Idee, dass die Natur nicht nur als Ressource für die menschliche Nutzung betrachtet werden sollte, sondern auch ein eigenständiges Recht auf Existenz und Integrität hat. Dadurch können langfristige Überlegungen in Entscheidungsprozesse einfließen und eine nachhaltigere Entwicklung gefördert werden. Die Anerkennung der Rechte der Natur als Rechtssubjekt ist daher ein wichtiger Schritt, um die Wertschätzung, den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Umwelt zu fördern und eine nachhaltige und ausgewogene Beziehung zwischen Mensch und Natur zu schaffen. (Verfasst von <https://chat.openai.com>) Dieses Thema gewinnt immer mehr an Bedeutung und es sollte uns als PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ ein Anliegen sein dies auf politischer Ebene zu vertreten. Wähler*innen könnten uns zu diesem Thema auch besonders hohe Kompetenzen zusprechen, was uns in Umfragen und bei Wahlen einen Vorteil verschaffen könnte.



Aída Spiegeler Castañeda
Bundesvorsitzende



Dr. Marcel Krohn
Bundesvorsitzender



Robert Gabel
Bundesvorsitzender